

Farbe. Die zylinderförmige, an beiden Enden schwach zugespitzte Larve ist 5—6 mm lang und gelblich weiß. Der oben erwähnte selten vorgefundene *Philonthus ebeninus* gehört der großen und schwierigen Familie der Staphyliniden (Kurzflügler) an. Er wird 5—6 mm lang und ist von schwarz-glänzender Farbe. Die Gegenwart dieses Tieres an einer menschlichen Leiche ist durchaus nicht etwas Anormales, da eine sehr große Anzahl von Staphyliniden auf Tierkadavern oder sonstigen in Verwesung übergegangenen Stoffen anzutreffen ist. — Was die Thysanuren anbetrifft, so findet man diese ebenso wie die *Julus*-Arten (Tausendfüßler) an allen dunklen und feuchten, faulende Stoffe beherbergenden Orten; ihr Vorkommen an Leichen ist bekannt.

\* \* \*

Wir wollen nun sehen, wie die Entomologie bei der Untersuchung eines begangenen Verbrechens den Behörden Dienste zu leisten vermag, besonders wenn es sich darum handelt, die Zeit des Todes des betreffenden Opfers festzustellen. Es wird sich ja hier fast ausschließlich um ausgesetzte oder verborgene Leichen handeln, die nach längerer oder kürzerer Zeit aufgefunden werden. Wenn die Temperatur der Luft, der Feuchtigkeitsgehalt derselben und die Aufeinanderfolge der Jahreszeiten eine beständige Regelmäßigkeit aufweisen würden, so wäre die Aufeinanderfolge der verschiedenen Insekten der Leichenfauna, die wir soeben kennen lernten, ebenfalls eine sehr regelmäßige, und, da wir die Biologie dieser Tiere und die Zeit, die sie zu ihrer Entwicklung brauchen, genau kennen, so könnte ohne große Schwierigkeit das Alter einer Leiche nach den auf derselben gefundenen Insekten oder Insektenresten festgestellt werden. Dies ist aber nicht der Fall. Temperaturunterschiede beschleunigen oder hemmen mehr oder weniger die verschiedenen Verwesungsperioden, was wieder ein früheres oder späteres Erscheinen der betreffenden Insektenarten zur Folge hat. Auch wird eine fette Leiche sich anders als eine magere Leiche verhalten. Ebenso wurde stets beobachtet, daß bei kleinen Leichen (Kinderleichen) die Verwesungsprozesse viel schneller vor sich gehen, als bei solchen von Erwachsenen; die verschiedenen Perioden und die mit ihnen auftretenden Insekten werden daher bei ersteren weniger lange andauern, als es gewöhnlich der Fall ist. Die Resultate über Altersbestimmungen verborgener oder ausgesetzter Leichen (d. h. über die seit dem Tode der betreffenden Person verfllossene Zeit), die infolge von peinlichen entomologischen Untersuchungen zu erzielen sind, ersieht man am besten an einigen Beispielen, die, unter vielen herausgegriffen, hier erwähnt seien.

Im Monate März des Jahres . . . 5 wurde von der Polizeibehörde zu . . . . . der Kadaver eines aufgefundenen Foetus eingesandt, um, wenn möglich, die Zeit des Todes desselben festzustellen. Der eingetrocknete und fast vollständig mumifizierte Foetus war in Kleidungsstücke eingewickelt, in deren Falten ein schwärzliches Pulver angehäuft war, das auch einen großen Teil der kleinen Leiche selbst bedeckte. Die nähere Untersuchung dieses Pulvers, in dem einige weißliche zylinderförmige Larven herumkrochen, zeigte, daß es aus einer Unmenge von kleinen, braun oder schwarz gefärbten Körperchen bestand, den Exkrementen von Insektenlarven. Es befanden sich darin:

a) Eine Anzahl leerer Puppengehäuse von *Caliphora* und *Curtonevra*,

- b) eine Anzahl Häutungsreste von *Tineola*-Raupen,  
 c) einige lebende *Tyroglyphus*-Milben,  
 d) eine große Anzahl bewohnter Gehäuse von *Aglossa cuprealis*. Die im schwarzen Staube beobachteten Larven waren Räumchen dieser Kleinschmetterlinge, die entweder ihrem Gehäuse entkrochen waren oder ein solches noch nicht verfertigt hatten.

Welche Anhaltspunkte liefern nun diese aufgefundenen Insekten und Insektenreste? Die unter a) bezeichneten Puppenhüllen „fleischfressender“ Fliegen, wobei keine Kadaver derselben auffindbar waren, deuten auf eine warme, vollständig vergangene Jahreszeit, die schon ziemlich vorgerückt war. Eine zweite Wärme-Periode deutet die Anwesenheit der *Aglossa* an, deren Larven überwintern, um sich erst im Frühjahr zu verwandeln. Die jetzt vorhandenen lebenden *Aglossa*-Larven waren ausgewachsen und hatten ihr Gehäuse soweit fertiggestellt, um sich verpuppen zu können. Sie sind im verflossenen Sommer, etwa im Juli, zu der Leiche gelangt. Hieraus läßt sich schließen, daß die Schmeißfliegen sich noch früher, also im vorhergehenden Herbst auf der Leiche zeigten. Dies allein würde schon genügen, den Tod des Foetus auf den Herbst des Jahres . . . 3 zurückzuführen; diese Annahme wird auch bestätigt durch das Auftreten der unter c) bezeichneten Milben (*Tyroglyphus*) und der Abwesenheit der *Anthrrenus*, die sich sicher bald eingestellt hätten. Der Tod des in Frage kommenden Foetus trat also im Herbst . . . 3 ein. Einige Zeit später wurde auch die Mutter verhaftet, die gestand, ihr Kind als Frühgeburt im Oktober des betreffenden Jahres beiseite geschafft zu haben. —

Anfang Dezember des Jahres . . . 8 fand man in . . . . . in einem Lehnstuhl sitzend die zum Teil eingetrocknete Leiche einer männlichen Person, die, allein wohnend, unbemerkt an einem Herzschlage verstorben war. Es sollte an der Hand der auf der Leiche vorgefundenen zahlreichen Insekten festgestellt werden, wann ungefähr der Tod dieser Person eingetreten sei.

Folgende Insekten konnten teils als Kadaver oder Kadaverstücke, teils als Puppen oder Puppenhüllen, teils als noch lebende Larven oder fertige Insekten an der Leiche gesammelt werden.

- a) *Lucilia caesar*. Eine kleine Anzahl ausgewachsener aber toter Exemplare; ferner einige Puppenhüllen.  
 b) *Dermestes frischii*. In großer Anzahl als fertiges Insekt und besonders als Larve.  
 c) *Pyophilila petasionis* Lebende Larven in sehr großer Menge, die in hüpfenden Bewegungen von allen Seiten von der Leiche herunterfielen, sobald letztere berührt wurde.  
 d) *Necrobia rufipes* und *Corynetes a. ruficollis*. Zahlreiche Exemplare als Larve und als fertiges Insekt. (Schluß folgt.)

### Meine diesjährige femorata-Zucht. \*)

Von Otto Meißner, Potsdam.

#### II.

Die erst- und letztgeschlüpften Tiere habe ich zur Laubfroschfütterung benutzt, der die etwas magere Bente doch gern annahm. Das Larvenstadium der großgezogenen währte etwa vom 1. Juni bis Mitte

\*) In Nr. 25 dieses Jahrgangs, S. 170 muß es Zeile 17 v. unten (in der 2. Spalte) heißen: Am 23. Juli machte das erste Männchen seine letzte Häutung usw.

# Beilage zu No. 40. 7. Jahrgang.

August, ein wenig länger als im Vorjahre, wo es wenig über 2 Monate betrug. Die Imagines lebten durchschnittlich 2 Monate, wie im Vorjahre. Am 5. Oktober war etwa die Hälfte bereits tot. Doch beobachtete ich Kopulen noch bis Mitte November, wo noch je ein ♂ und ♀ der aus den befruchteten Eiern geschlüpften Tiere lebte, während in dieser Zeit das letzte Weibchen der aus den unbefruchteten Eiern ausgekrochenen Tiere gerade starb. Am 10. November hatte es noch von einem, eigentlich nur verkehrt hineingestellten Pelargonienblatt gefressen; auch Birnenschale wurde nicht verschmäht, sodaß sich der Speisezettel noch ein wenig erweitert hat.

Folgendes möchte ich noch mitteilen: es gilt als ausgemacht, daß ein Tier alle Beine bis auf das letzte autotomieren kann, dies aber nicht mehr, weil es sich nicht mehr „fixieren“ kann. Am 23. August (1913) sah ich jedoch, daß ein verkümmertes, nur 3½ cm langes Weibchen das Unmögliche doch möglich gemacht hatte! Bereits einige Tage vorher hatte es als Dreibein untenliegende Reste von Erdbeerblättern verzehrt, und nun hatte es überhaupt kein Bein mehr. Ich tat es in eine

Schachtel, wo es noch einige Tage lebte, dann aber nach Ablage seines ersten und letzten Eies starb. Es ist interessant, daß dieses so kleine Weibchen doch immerhin ein, ziemlich normal großes, Ei ablegen konnte; sonst sind von Zwergen meist nur die Männchen geschlechtlich voll entwickelt. Uebrigens kamen diesmal viele Kümmerformen vor; ob es daran lag, daß ich der Zucht wegen schwerer Krankheit zeitweise nur die allernötigste Aufmerksamkeit schenken konnte, weiß ich nicht. An Futtermangel hatten sie jedenfalls nicht zu leiden, und die Erdbeerblätter sagten ihnen auch offenbar sehr zu.

Es scheint mir, daß sich die Männchen etwas schneller entwickeln und etwas früher, d. h. nach kürzerer Imagozeit, sterben. Denn am 13. Oktober waren nur noch 2 Männchen, aber etwa ein Dutzend Weibchen da. Aus dem eben angegebenen Grunde möchte ich dieses Resultat jedoch nur mit allem Vorbehalte aussprechen.

Eier habe ich reichlich erhalten, auch von den 10 unbefruchteten Weibchen, die aus unbefruchteten Eiern stammten.

## Coleopteren u. and. Ordnungen.

### a) Angebot.

Wir machen aus unseren Riesenlagern zu billigen Preisen

**Auswahlsendungen und Centurien,** von exot. und pal. Kätern, Schmetterlingen und Insekten aller Art.

Genaueste Angabe der Fundorte, Bestimmung von Spezialisten.

Wir kaufen ganze Sammlungen und Originalausbeuten und tauschen auch Listen gratis. Kataloge 50 Pf.

„**Kosmos**“ **naturhist. Institut,** Berlin W 30, Speyererstr. 8.

## Skorpione aus Togo!

**Riesentiere,** frische Sendung, gebe das Stück mit M. 0,75 ab. Porto und Packung 30 Pf., bei Paket 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Käfer.

Mel. vulgaris in Tüten, Stück 3 Pf. 100 Stück 2,50 M.

Necr. humator in Tüten, Stück 3 Pf.

Silpha atrata in Tüten, Dtzd. 15 Pf.

Hister cadaverinus in Tüten, Dtzd. 15 Pf.

Larven v. Aaskäfern in Spiritus „ 30 Pf.

Kl. Staphylinen in Spiritus Dtzd. 15 Pf.

Luc. cervus genadelt (kl.) Paar 15 und 20 Pf., leicht beschädigte größere ♂♂ mit gutem Geweih 2 Stück 15 Pf.

Caraben in Tüten gemischt: nemoralis, arvensis etc. Dtzd. 1,00 Mk.

Porto und Verp. besonders, Voreinsendung oder Nachnahme.

Paul Bombe, Friedberg-Neumark 1.

## Cal. sycophanta

(Puppenräuber), diesjähriger Fang, genadelt und in Tüten, Stück 10 Pf., das Hundert 8 Mk. Porto und Verpackung besonders Voreinsendung od. Nachnahme.  
R. Bombe, Berlin 21, Bredowstr. 3.

## Aus Togo! Neue Sendung!

### Petrognatha gigas,

Riesenbockkäfer mit sehr langen Fühlern, Stück M. 2,50, Tiere von mittlerer Größe 1,50 M.

### Diastocora trifasciata,

schöner, ansehnlicher Bock mit rot und schwarz gestreiften Flügeldecken, Stück 75 Pf. Porte 30, resp. 50 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Aus Sardinien

sind Käfer in Serien von 20 Stück für M. 2,— abzugeben. Ebendaher ein Pärchen von Dorcus musimon Gené gegen Meistgebot. Porto 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

## Goliath. giganteus

noch einige Ia sup. große Paare abzugeben. Preis nach Vereinbarung.

W. Walther, Stuttgart, Schwabstr. 30.

## Kaufe oder tausche

Schmetterlinge und Käfer gegen alle Arten Hymenopteren (Immen, Hautflügler) mit Ausnahme von Ameisen. Erwünscht wären solche samt Nestern unter Angabe von Fundort und Zeit. Anfragen an

Ludwig Baumann,  
Wien VII/2, Millergasse 6.

### b) Nachfrage.

## Lebende Rübenschaben,

Fliegenpuppen und andere Insekten zu Futterzwecken in großer Menge zu kaufen gesucht.

Aquarium, Zoologischer Garten, Berlin W. 62.

Wer von den Herren Mitgliedern würde mir gütigst etwa 40 Dipteren bestimmen und noch 30 Dipt. Arten liefern gegen gute Falter oder auch bar; ferner ca. 40 Hemipteren, alles nur gew. in Böhmen vorkommende Arten.

Jarosl. Steigerwald,  
Groß Wosek i. Böhmen.

## Ueberseeische Sammler!

Suche Verbindung zwecks Ankauf lebender Insekten aller Art.

O. Schultz,  
Berlin-Wilmersdorf, Paretzerstr. 3.

## Lepidopteren.

### a) Angebot.

## Sph. pinastri-Puppen

garantiert gesunde und kräftige Freilandexemplare, d. Dtzd. 80 Pf., **Pan. piniperda** das Dtzd. 30 Pf. **Raupen von L. pini**, je nach Größe und Färbung, das Dtzd. 40—70 Pf. Porto und Packung 30 Pf., nach dem Ausland entsprechend höher. Voreinsd. od. Nachnahme. Bei Postanweisungen bitte Bestellgeld beifügen.

R. Bombe,  
Berlin 21, Bredowstrasse 3.

## Brasilien-Tütenfalter

sind in Serien von 30 verschiedenen Tieren zu M. 5,— abzugeben. Porto und Packung 30 Pf. Voreinsendung oder Nachnahme.

G. Calließ, Guben, Sand 11.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Meißner Otto

Artikel/Article: [Meine diesjährige femorata-Zucht. 270-271](#)